



Das Medienkonzept der

GHS Dümpten



Inhaltsverzeichnis

1	Ausstattung der Schule	1
2	Bisherige Nutzung neuer Medien.....	2
3	Schuleigenes Konzept	3
4	Nutzung der neuen Medien in den einzelnen Fächern..	4
5	Medienarbeit im sozialpädagogischen Bereich	8
6	Bedarf an Hard- und Software.....	10
7	Bedarf an Fortbildungsmaßnahmen	11
8	Bedarf an „Alten Medien“	11



1 Ausstattung der Schule

Die GHS Dümpten verfügt über einen Informatik-Raum mit 22 Arbeitsplätzen und Lehrer-PC und einen zweiten Informatik-Raum mit 12 Arbeitsplätzen und Lehrer-PC, dazu über einen Server mit Windows 2000 und einen Linux-Rechner für den Internetzugang.

Die Rechner haben das Betriebssystem Windows 2000. In jedem Raum ist ein Laserdrucker vorhanden. Am Lehrerrechner ist ein Beamer angeschlossen. Der Lehrerrechner verfügt über einen CD-Brenner. Die Rechner sind über einen HUB miteinander und mit dem Linux-Rechner (Zugang zum Internet über DSL), dem Server und dem Laserdrucker vernetzt. Als Schullizenz sind Microsoft Office 2000 und die Encarta vorhanden. Für Mathematik, Deutsch und Biologie gibt es mehrere kleine Programme. Einige Klassen haben in den Klassenräumen jeweils 1 bis 3 Rechner (Win 95 oder 98). Die integrative Klasse verfügt über 6 vernetzte Rechner mit Drucker. Im Spielkeller ist eine Medienecke mit 4 Rechnern (Win ME - ohne Internetzugang) und einem Drucker vorhanden. Das ganze System wird zur Zeit von einer Kollegin ohne Entlastungsstunden betreut.



2 Bisherige Nutzung neuer Medien

Die Computer werden in allen Jahrgängen eingesetzt. Jede Klasse hat 1 oder 2 Std. „Informatik“ pro Woche.

In **Klasse 5** erhalten die SchülerInnen Grundkenntnisse über die Bedienung des Computers (Einschalten, richtiges Herunterfahren, Bedienung von Tastatur und Maus, ...), das schulinterne Netz (Anmelden mit einem Benutzernamen und einem Kennwort, ...) und das Schreibprogramm „Word“ (Erstellen eines Textes, einfache Formatierungen, Öffnen und Speichern eines Textes, Einfügen eines Bildes, Anlegen von Ordnern, ...). Dazu kommt die Einwahl ins Internet und seine Anwendungsmöglichkeiten (Speichern und Einfügen von Bildern und Texten, ...).

In **Klasse 6** lernen die SchülerInnen, einen Serienbrief in „Word“ zu erstellen und Tabellen anzulegen. Sie erhalten eine Einführung in das Programm „Power Point“. Die Suchtechniken im Internet werden verbessert. In Klasse 5 und 6 arbeiten wir parallel zu den Hauptfächern mit Lernsoftware und dem Programm „efit“.

In den **7. und 8. Jahrgängen** findet die „Grundbildung“ parallel zum Deutsch- oder Mathematikunterricht statt. In Klasse 7 arbeiten die SchülerInnen z.B. mit „Word“, „Excel“ und dynamischer Mathematiksoftware. In Klasse 8 führen wir eine Umfrage durch und werten sie mit dem Programm „Grafstat“ aus. Die Schüler lernen die Programme „Paintshop pro“ und „Media World“ kennen.

Im **9. Schuljahr** liegt der Schwerpunkt im Bereich „Arbeitslehre“. Die SchülerInnen schreiben ihre Lebensläufe und Bewerbungen auf dem Rechner und die Schüler lernen, wie man Geschäftsbriefe schreibt. Außerdem erstellen wir Trickfilme mit animierten gif's. Im Bereich Arbeitslehre arbeiten wir u.a. mit dem Internet (z.B. mit www.arbeitsamt.de oder www.asis.de).

In **Klasse 10** erstellen die SchülerInnen die Praktikumsmappen mit dem Computer. Die Schüler lernen die Gefahren und Risiken des Internet kennen. Zudem führen wir sie in die Logo Programmierung mit „Microworlds“ ein.



DAS MEDIENKONZEPT DER GHS DÜMPTEN

In allen Jahrgängen werden bei Bedarf Informationen aus dem Internet oder aus der „Encarta“ geholt und im Unterricht verwendet. Für Fördergruppen werden kleine Mathematik- oder Deutschprogramme eingesetzt. Im Wahlpflichtbereich gehört ein Thema immer zum Bereich Informatik. In Klasse 7/8 das Thema „Schülerzeitung“ und in Klasse 9 das Thema „Steuerung von Lego-Robotern“ mit „Roberta“. An einem Nachmittag können die SchülerInnen für 2 Stunden das „Internetcafé“ besuchen. Bei Projektwochen ist ein Thema immer computerbezogen.

3 Schuleigenes Konzept

Unsere SchülerInnen haben nur zu einem geringen Teil einen Computer im Haushalt. Zudem wird er meist für Spiele genutzt. Über einen privaten Internetzugang verfügen noch weniger SchülerInnen. Und dann wird er meist zum Chaten oder Herunterladen von Musik genutzt. Deshalb ist es unserer Meinung nach umso wichtiger, dass allen SchülerInnen Grundkenntnisse in der Bedienung und Nutzung des Computers und des Internets und verschiedener Programme vermittelt werden.

Bei den heutigen Anforderungen der Wirtschaft ist es unumgänglich, den kompetenten Umgang mit dem PC, mit Multimedia und dem Internet zu vermitteln. Unsere Aufgabe besteht darin, die neuen Medien einerseits sinnvoll für Unterrichtszwecke einzusetzen und andererseits auch selbst zum Unterrichtsgegenstand zu machen. Lernsoftware kann gerade für schwächere SchülerInnen eine große Hilfe bedeuten und motivationsfördernd wirken. Auch können SchülerInnen unabhängig vom Lehrer und mit eigenem Lerntempo am PC arbeiten. Unser Ziel ist es, dass unsere SchülerInnen nach dem 10. Schuljahr

- eine Bewerbungsmappe mit formgerechter Bewerbung, Lebenslauf, Fotos, Grafiken, Vorlagen u.s.w. erstellen können
- eine schriftliche Ausarbeitung mit Fotos, Bildern, Zitaten und Quellenachweis (z.B. ein Referat) mit einer Textverarbeitung erstellen können



DAS MEDIENKONZEPT DER GHS DÜMPTEN

- Geschäftsbriefe (z.B. Reklamationen) verfassen können eine Präsentation (z.B. mit Powerpoint) erstellen und vortragen können
- Tabellen erstellen können
- Statistiken erstellen und auswerten können
- selbstständig Recherchen im Internet durchführen können
- über die Vor- und Nachteile des Internets (z.B. 0190-er Nummern) informiert sind
- über die Möglichkeit der individuellen Fortbildung (Online-Kurse,) Bescheid wissen
- Suchmaschinen und Lexika nutzen können
- über Datenschutzbestimmungen Bescheid wissen
- sich im Online-Handel (z.B. „Ebay“) auskennen
- das Internet-Banking nutzen können
- das Internet für private Zwecke nutzen können (Buchen von Urlaub)

4 Nutzung der neuen Medien in den einzelnen Fächern

Im Folgenden haben wir eine Aufstellung erstellt, wie wir langfristig gesehen die neuen Medien in den einzelnen Fächern im Unterricht einsetzen möchten.

Mathematik:

Programme für alle Themenbereiche des Mathematikunterrichts zum Üben (ganze Klasse), Wiederholen (ganze Klassen und einzelne Schüler/Innen) und als Zusatzhilfe für schwächere Schüler sollen eingesetzt werden. Verwendung von dynamischer Geometriesoftware und Funktionsplotter.

Deutsch:

Programme für verschiedene Themenbereiche des Deutschunterrichtes (Rechtschreibung, Grammatik,...) zum Üben (ganze Klasse), Wiederholen (ganze Klasse und einzelne SchülerInnen) und als Zusatzhilfe für schwächere SchülerInnen bzw. als Zusatzangebot für leistungsstarke SchülerInnen sollen eingesetzt wer-



DAS MEDIENKONZEPT DER GHS DÜMPTEN

den. Texte sollen graphisch ansprechend gestaltet werden. Im 5. und 6. Schuljahr nutzen wir das Angebot von „efit“ zum Üben und Fördern.

Englisch:

Im Englischunterricht werden weiterhin die „Alten Medien“ wie Folien zur Einführung von Texten und neuen Wörtern und Textcassetten als Möglichkeit, „native speakers“ zu hören, eine Rolle spielen. Deswegen benötigt jede Klasse einen Tageslichtprojektor und einen Kassettenrekorder. Zur Einführung von Vokabeln und Grammatik bieten sich die „Neuen Medien“ an, da jede/r SchülerIn individuell am PC mit Lernprogrammen arbeiten kann, differenziert nach Arbeitstempo und Schwierigkeitsgrad. Dazu müssen verschiedene Lernprogramme angeschafft werden. Auch das Internet bietet vor allem im Unterricht ab der 8. Klasse Möglichkeiten zur Recherche über z.B. landeskundliche Themen.

Erdkunde:

Im Erdkundeunterricht wollen wir mit Programmen wie z.B. „Encarta Weltatlas“ oder Routenplanern arbeiten. Das Internet soll zum Suchen von Informationen über Länder, Städte, ... oder auch für Urlaubsplanung genutzt werden.

Politik:

Internetrecherche zu aktuellen politischen Themen, z.B. Wahlen.

Physik / Chemie:

Für die Hefter werden Deckblätter erstellt. Protokolle werden zum Teil auf dem Computer geschrieben. Versuchsaufbauten sollen fotografiert und eingefügt werden (entweder mit einer digitalen Kamera oder über den Umweg über den Scanner). Informationen werden aus dem Internet geholt (z.B. zum Thema „Kernkraft“) und präsentiert (z.B. mit „Powerpoint“). Unterschiedliche Software soll eingesetzt werden (Atommodellbau, Arbeiten mit Temperaturkurven, Erstellen von Diagrammen, ...). Eine Schwanenhalskamera soll Versuche im Mikrobereich oder unter dem Abzug aufnehmen und über einen Bildschirm den Schülern präsentieren.



Biologie:

Der Computer wird für das Suchen im Internet und zur Erstellung von Diagrammen aller Art genutzt. Dafür wäre eine Excel-Schulung ganz wünschenswert. Kleine Softwareprogramme („Der Körper“) werden eingesetzt. Andere Softwareprogramme, z.B. zur Funktionsweise verschiedener Organe, sollen eingesetzt werden.

Wirtschaftslehre:

Am Computer verwenden wir wesentlich die Office-Programme Word, Excel und Powerpoint. Zum Beispiel schreiben die SchülerInnen der 10A-Klassen ihre Berichte zu ihren Projekten in Word. Die Titelbilder werden in mehreren Programmen erstellt (z.B. Paint, Word oder Powerpoint). Die Bewerbungen und der Lebenslauf werden mit dem Rechner erstellt. Das Internet ist vor allem wichtig für die Adressen www.arbeitsagentur.de und www.meinestadt.de. Außerdem beziehen wir für wirtschaftliche Grundbegriffe Suchmaschinen ein. Mit Hilfe von Arbeitsblättern erstellen die SchülerInnen unter Word oder Excel Statistiken und Tabellen. Zu komplexeren Themen wie zum Beispiel die „Globalisierung“ arbeiten die SchülerInnen auch Powerpoint-Präsentationen aus. SchülerInnen sollen Kompetenzen erwerben in den Bereichen:

- Datenschutz
- Preisvergleiche
- Onlinehandel
- Onlinebanking

Hauswirtschaft:

Im Hauswirtschaftsunterricht sollen Informationen zu verschiedenen Themen (Nährstoffe, Verpackungen, Verbraucherschutz, Essgewohnheiten, -Typen, Diäten, Essstörungen, ...) im Internet gesucht werden. Außerdem kann man dort Rezepte je nach Thema und Anlass finden.

Technik:

Einsatz von Rechnern zum Schalten, Steuern, Regeln von Prozessen und Anlagen
Einsatz von einschlägiger Software um technische Zeichnungen zu erstellen



Musik:

Notenprogramme zum Erstellen von Notenblättern, zum Komponieren, Bearbeiten von Songs und Musikstücken sollen eingesetzt werden.

Textilgestaltung:

Für den Textilgestaltungsunterricht werden Programme benötigt, die den Schülern Einblicke in die textile Fertigung und Bekleidungsbranche mit ihren vielfältigen Arbeitsbereichen (Werkstatt und Büro) ermöglichen. Hierbei handelt es sich u.a. um:

- Schnittkonstruktion
- Erstellen von Bindungen für Webarbeiten
- Verwaltung der Schnitte, Des Materiallagers und der Kundenkartei
-

Des weiteren werden Programme benötigt, die den Schülern mit Hilfe von Simulationen textile Techniken veranschaulichen. Dies sind u.a. Simulationen

- Zum Patchwork
- Zur Gewebemusterung
- Von Stickvorlagen

Streitschlichtung:

Zur Ausbildung der StreitschlichterInnen benötigt die Schule eine Videokamera, einen Videorekorder und einen Monitor. Zur Eigenbeobachtung werden Rollenspiele gefilmt und sofort ausgewertet.



5 Medienarbeit im sozialpädagogischen Bereich

im Rahmen der Übermittagsbetreuung (freizeitpädagogischer Bereich)

Im Schuljahr 1998 wurde an der GHS Dümpten mit der Gestaltung und Betreuung des außerunterrichtlichen Freizeitbereichs begonnen, zunächst nur für das 5. und 6. Schuljahr.

Die Organisation, Gestaltung und Betreuung des sozialpädagogischen Bereiches wird von einer Sozialpädagogin und einem Medienpädagogen geleitet. Den Schülerinnen stehen im „Spielkeller“ vier Räume zur Verfügung, Billard- und Kicker-raum, Toberaum, Aufenthaltsraum mit Büchern und Spielen und integriertem Küchenbereich und zuletzt Beratungsraum für Einzelgespräche.

Aufbauphase

In der Aufbauphase wurden lediglich einige Bücher, Spiele und Sportgeräte in der Freizeitgestaltung eingesetzt. Für feierliche Anlässe im Spielekeller wurde eine fest installierte Stereoanlage angeschafft.

Weitere Entwicklung:

Eine von einer Lehrerin gespendete Video 8 – Kamera konnte für gelegentliche kreative Aktionen eingesetzt werden. Die Videoarbeit gestaltete sich aber nicht zufriedenstellend, da ständig technische Probleme aufgetreten sind. Die Schüler und Schülerinnen verloren die Lust an der Aktion.

Der Spielekeller ist mit 4 Rechnern ausgestattet. Die Schülerinnen und Schüler nutzen diese PCs überwiegend für Spiele (verkehrspädagogische Spiele, Geschicklichkeitsspiele). Einige Schülerinnen und Schüler sammelten hier ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit dem PC. Da der Andrang und das Interesse sehr groß ist, wechseln sich die Schülerinnen und Schüler in 10-minütigen Intervallen ab. Die PCs sind mit ihrer Ausstattung nach heutigem Standard veraltet. Durch sogenannte „Abstürze“ bleiben den einzelnen SchülerInnen oft weniger als 10 Minuten Nutzungsdauer. Zur Vernetzung und Anbindung an das Internet sind diese PCs nicht geeignet. Zusätzlich ist ein Computer zur Videobearbeitung vor-



DAS MEDIENKONZEPT DER GHS DÜMPTEN

handen Sinnvolle Weiterentwicklung zur Erweiterung der medienpädagogischen Angebote befürworten wir folgende Anschaffungen:

Tragbarer CD-Cassettenrecorder

Bei der sozialpädagogischen Betreuung in Form von Entspannungsübungen, Konzentrationstrainings und Rollenspielen ist für die Einspielung entsprechender Musik ein portables CD-Cassettengerät sinnvoll.

Digitale Videokamera mit Stativ und Mikrofon

Zur Einarbeitung in die moderne Videotechnik wäre eine digitale Videokamera (mit Analogeingang) wünschenswert. Diese kann für Klassenprojekte zur Themenarbeit und als Unterstützung in der Einzelbetreuung von Schülern eingesetzt werden. In der Gestaltung von kreativitätsfördernden Projekten und bei der Durchführung von Verhaltenstrainings kann die Arbeit mit einer digitalen Kamera wertvolle Hilfestellung leisten. Der Medienpädagoge Herr Ringlage kann dabei auf seine jahrelangen Erfahrungen in der medienpädagogischen Arbeit zurückgreifen.

Um die Schüler didaktisch sinnvoll mit der Videoarbeit vertraut zu machen, ist die anschließende Videobearbeitung am PC von besonderer Bedeutung. Hier können die SchülerInnen erfahren, wie ein Film durch Videoschnitte und Tonbearbeitung entsteht.

Ziel der medienpädagogischen Begleitung ist das Wecken eines kritischen Medienbewusstseins, um auch für die Manipulation durch Medien sensibel zu werden.



6 Bedarf an Hard- und Software

Wir wünschen uns für alle Klassen- und Fachräumen ein oder zwei neue Rechner mit DVD-Laufwerk, Drucker und Internetanschluss. Für den Einsatz im Physik-, Chemie-, Textilgestaltungs- und Technikunterricht und für Klassenunterricht wären Laptops die beste Lösung. Dazu brauchen wir 3 Klassensätze. Für den Physik- und Chemieunterricht ist eine Schwanenhalskamera von großem Nutzen. Für die neuen Physik/Chemie-, Technik- und Textilgestaltungsräume brauchen wir 3 an der Decke zu befestigende Monitore. Für die Streitschlichtung benötigen wir eine Videokamera, einen Videorekorder und einen Monitor. Für die Aula brauchen wir einen Beamer. Bei den Rechnern im Informatikraum treten zur Zeit immer neue Defekte auf. So werden die Netzteile und die Anschlüsse für Maus und Tastatur defekt. Außerdem sind die Rechner nicht mehr auf dem neusten Stand. Für den Server brauchen wir eine größere oder zusätzliche Festplatte und mehr Arbeitsspeicher. Software ist außer Office 2000, Encarta und einigen kleinen Lernprogrammen nicht vorhanden und muss für alle Fächer angeschafft werden. Eine Aufstellung werden wir bei Bedarf nachliefern. Alle Klassen- und Fachräume sollen einen Internet-Anschluss erhalten.



7 Bedarf an Fortbildungsmaßnahmen

Damit mehr LehrerInnen in der Lage sind, die neuen Medien zu nutzen sind Fortbildungsmaßnahmen erforderlich:

- Einführung in die Handhabung von Scanner, Digitalkamera, Videokamera,
- Einführung in den Umgang mit Lernsoftware
- Bildbearbeitung
- Multimedia
- Webdesign
- CAD-, CAM-Programme
- Musik- und Notenprogramme
- Steuerungs- und Regelprozesse
- u.s.W.

8 Bedarf an „Alten Medien“

Zusätzlich zu den „Neuen Medien“ benötigen wir auch weiterhin eine Ergänzung zu unserer vorhandenen Ausstattung an „Alten Medien“ für Klassen- und Fachräume:

- einige DVD-Player mit Lautsprechern
- eine leistungsstarke Stereoanlage für die Aula
- eine leistungsstarke Stereoanlage für die Turnhalle
- Videorekorder mit Monitor für jeden Klassen- und Fachraum
- einen Klassensatz Keyboards mit Computeranschluss
- einen leistungsstarken Diaprojektor mit Fernbedienung
- 1 Beamer für den Spielekeller

Das Medienkonzept wurde 2002 in der Schulkonferenz einstimmig angenommen und im Januar 2006 und im Februar 2007 weiter geschrieben.